



Allianz für den freien Sonntag, Saarland

Postanschrift:

KAB Landesbezirk Saar

Ursulinenstraße 67

66111 Saarbrücken

Email: sonntagsallianz-saar@web.de

Presseinformation

6. April 2020

„Sonntagsallianz“ kritisiert ermöglichte

Ladenöffnungen an Osterfeiertagen

Die „Allianz für den freien Sonntag“ kritisiert die durch die Allgemeinverfügung zur Corona-Krise von der saarländischen Landesregierung ermöglichte Öffnung von lebensnotwendigen Geschäften von 10 bis 15 Uhr an den Osterfeiertagen. „Wir empfinden solche Ladenöffnungen gerade an diesen hohen christlichen Feiertagen, an denen des Leidens und Auferstehens Jesu Christi gedacht wird, als überflüssig“, teilt die Sonntagsallianz mit. Sie fordert die Landesregierung deshalb auf, diese Entscheidung zurückzunehmen.

Die in der Allgemeinverfügung der Landesregierung zum Umgang mit der Corona-Krise ermöglichte Öffnung von Läden an Sonn- und Feiertagen wurden von der Sonntagsallianz bisher zurückhaltend bewertet. Einerseits wolle man dadurch der Ausnahmesituation durch die Pandemie Rechnung tragen und die hohe Verantwortung der Regierung in dieser Frage wahrnehmen und wertschätzen. Und andererseits hätten bisher die meisten Lebensmittelläden darauf verzichtet, an Sonntagen zusätzlich zu öffnen. Ohnehin sieht die Sonntagsallianz momentan keinen Bedarf für zusätzliche Öffnungszeiten: Die Zeit der großen Hamsterkäufe neige sich dem Ende zu, der Ansturm der Kundinnen und Kunden habe sich weitestgehend normalisiert. Die Beteuerungen vonseiten der Bundesregierung und des Einzelhandels, dass die Versorgungssicherheit gewährleistet ist, hätten sich ebenfalls bestätigt.

ver.di-Gewerkschaftssekretär Alex Sauer: „Zumutung für Angestellte“

Zur möglichen Öffnung an Karfreitag und den Osterfeiertagen sagt der für den Handel zuständige ver.di-Gewerkschaftssekretär Alex Sauer: „Das ist eine echte Zumutung für die Verkäuferinnen, Verkäufer und deren Familien, die die Osterpause dringend zur Erholung brauchen. Seit Wochen arbeiten sie über jegliches Maß hinaus, mehr oder weniger

geschützt vor Infektionen. Die Erlaubnis, an den bevorstehenden Feiertagen zu öffnen, ist ein voreiliges Unterstützungsangebot der Landesregierung, die dabei die Beschäftigten im Handel vergisst. Obwohl sie sie in den letzten Wochen ständig lobt.“ Die Mitarbeitenden im Einzelhandel würden zu Recht als „Helden des Alltags“ gefeiert. Klatschen auf Balkonen und Schokoladengeschenke seien gut. Die Solidarität der Kundinnen und Kunden sollte jedoch weiter reichen, indem auf Einkäufe an den bevorstehenden Feiertagen verzichtet werde.

Für die Sonntagsallianz gilt auch in der Corona-Krise: Wenn alle Tage gleich sind und Feiertage nicht mehr besonders begangen werden, gibt es nur noch Alltag. Die geistlichen Charaktere des „stillen Feiertages Karfreitag“ und die auch in trüben Zeiten froh machende Botschaft der Auferstehung Jesu Christi würden durch Ladenöffnungen aufgegeben.

Ordinariatsdirektorin Katja Göbel: „Für Gläubige nicht nachvollziehbar“

Die Leiterin des Katholischen Büros, Ordinariatsdirektorin Katja Göbel, sagt dazu: „ Wir können zwar die Sorge verstehen, dass man die Einkaufsströme so besser steuern kann, halten es dennoch für sehr schwierig. Im Hinblick auf den stillen Feiertag Karfreitag und das höchste christlichste Fest im christlichsten Bundesland eine Ladenöffnung zu ermöglichen, erscheint mir mehr als fragwürdig. Für viele Gläubige ist es auch nicht mehr nachvollziehbar, dass ihnen die Teilnahme an einem Ostergottesdienst nicht gestattet wird, der Einkauf im Lebensmittelladen an diesen Tagen aber ausdrücklich erlaubt ist.“ Zudem sei es aus ihrer Sicht auch ein gutes und richtiges Zeichen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lebensmittelläden gerade an diesen hohen Feiertagen die Möglichkeit der Ruhe und Erholung mit den Familien zu gestatten. „Sie leisten zurzeit – neben vielen anderen sogenannten systemrelevanten Berufsgruppen – wirklich Außergewöhnliches und dafür gilt ihnen unser größter Respekt und Dank.“

Kirchenrat Frank-Matthias Hofmann wünscht sich Regelung wie in Bayern

Der Leiter des Evangelischen Büros Saarland, Kirchenrat Frank-Matthias Hofmann, begrüßt die Entscheidung der baden-württembergischen und der bayrischen Landesregierungen, die Regelungen zur Öffnung von Supermärkten und Einzelhandelsgeschäften nicht für Karfreitag und Ostersonntag gelten zu lassen. „Diese Entscheidung wünsche ich mir auch von den Verantwortlichen im Saarland. Denn es ist schwer vermittelbar, dass sich Gläubige nicht zum Gottesdienst, aber beim Einkaufen treffen können. Karfreitag und Ostersonntag sollten ihre ursprünglichen Bedeutungen zugestanden werden.“

Für die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Saar setzt die Landesregierung das falsche Signal, wie Egbert Ulrich betont: „Zum einen bittet sie, bis weit nach Ostern soziale Kontakte auf ein Mindestmaß zu reduzieren, Osterausflüge und Familienbesuche zu unterlassen und zu Hause zu bleiben, den Religionsgemeinschaften ist jede öffentliche

Liturgie mit auch nur wenigen anwesenden Glaubenden untersagt. Zum anderen weitet sie dann aber das Shopping-Angebot für die Bevölkerung nun auch noch auf die gesetzlich geschützten Feiertage aus. Hier werden die Lasten einseitig verteilt und das solidarische Miteinander in der Krise nicht gefördert.“

Sonntagsallianz formuliert klare Forderungen

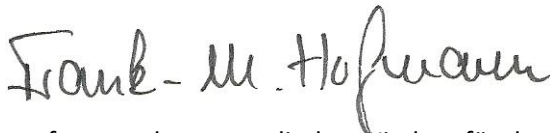
Die Sonntagsallianz fordert deshalb die saarländische Landesregierung eindringlich auf, den bisherigen Beitrag der Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Corona-Krise wie den Verzicht auf Live- Gottesdienste und Veranstaltungen zu würdigen sowie die abhängig Beschäftigten nicht zu vergessen. Vielmehr müssten sie geschützt werden vor noch mehr Arbeit und Ansteckungsgefahr. „Die Erlaubnis zur Ladenöffnung an Karfreitag und den Osterfeiertagen muss zurückgenommen werden, wie in Bayern und Baden-Württemberg inzwischen geschehen“, teilt die Sonntagsallianz mit.



Deutscher Gewerkschaftsbund



Katholisches Büro Saarland



Beauftragter der evangelischen Kirchen für das Saarland



Verdi Region Trier-Saar



Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft



KAB Landesbezirk Saar

Alex Sauer, Verdi Saar, Kontakt: 0170-7842482

Eugen Roth, DGB, Kontakt: 0681-4000112

Katja Göbel, Katholisches Büro Saarland, Kontakt: 0681- 9068221

Frank-Matthias Hofmann, Evangelisches Büro Saarland, Kontakt: 0176-80871828

Egbert Ulrich, KAB Saar, Kontakt: 0172-1390457

Sascha Müller, Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, KDA



Leben ist mehr als Arbeit, Produktion und Geld verdienen.